

Varadero, Kubas Devisenquelle

> Von Habeeb Salloum

„Willkommen in Varadero! Das hier ist der schönste Urlaubsort Kubas, aber es ist nicht Kuba. Hier gibt es mehr Touristen als Kubaner. Es ist eine Sehenswürdigkeit ausschließlich für Touristen“, erklärt die junge kubanische Reiseleiterin und fasst damit zusammen, was Kubaner von dem Ort halten.

Alles in diesem Urlaubsort ist auf fremde Besucher ausgerichtet. Die 20.000 Bewohner können von solchen Touristeneinrichtungen, mit die besten überhaupt, nur träumen. Varadero ist ein Edelstein im Atlantik und mit seinen Stränden eine bedeutende Devisenquelle der Regierung. Diese sorgt selbst dafür, dass

alles bis zu Speisen und Getränken angeliefert wird, anstatt das Business einigen skrupellosen Geschäftsleuten zu überlassen.

20 km zuckerweißer Sand bringt viel von der fremden Währung. Als die Sowjettruppen das Land verließen, erklärte Fidel Castro, dass Tourismus und der Export

von Arzneimitteln die wichtigsten Devisenbringer der Zukunft sein würden. Seine Worte waren prophezeiend. Drei Jahre in Folge kamen mehr als zwei Millionen Besucher nach Kuba. Mittlerweile decken die Touristenströme 45 % der Deviseneinkünfte ab.

Die meisten der Besucher kommen aus dem ▶



Das Arenas Blancas Hotel

فندق أريناس بلانكاس



Der Autor vor dem Al Capone- Haus (heute ein Restaurant)

الكاتب أمام منزل آل غابون وقد تحول الآن إلى مطعم



Das Mallorca Restaurant

مطعم مايوركا

kalten Kanada, gefolgt von Briten, Spaniern, Italienern, Deutschen, Franzosen und Mexikanern. Viele von ihnen flüchten vor dem kalten Winter an die außergewöhnlichen Strände, aber auch die reiche Geschichte und Kultur, die qualitativ hochstehenden Gesundheitseinrichtungen und nicht zuletzt die hohe Sicherheit sind Argumente, sich für Kuba zu entscheiden. Aber was wäre all dies ohne die Gastfreundlichkeit der Kubaner?

Das Urlaubsressort liegt 144 km östlich von Havanna und wird von Joint-Venture-Unternehmen verwaltet, die sich aus der kubanischen Regierung und europäischen und lateinamerikanischen Investoren konstituieren. Aber auch lokale Agrar- und Minenkooperativen sind beteiligt. Seine Strände werden von einigen der handverlesenen Hotelgruppen der Karibik besiedelt, die aber fast alle unter der Ägide der Gemeinschaftsunternehmen stehen.

Für weniger betuchte Urlauber sind die Zwei- oder Dreisternedomizile empfehlenswert. Die „All-inclusive“-Herbergen bieten Touristen für das gleiche Geld wesentlich mehr als irgendein anderer karibischer Badeort.

Aber diese liegen zumeist an der Peripherie. Wer es sich leisten kann, der sollte im Zentrum wohnen. Die Strandmeile des Urlaubsortes besteht aus feinem, weißem, talkartigem Sand, so fein, dass die Füße

darauf wie über Seide gleiten, und nicht zu vergessen das klare, blaue Wasser, unübertroffen in der ganzen amerikanischen Hemisphäre.

Früher galten Teile des Paradieses als Versteck für Millionäre wie Thomas Coleman Du Pont de Nemours, der gewöhnlichen Kubanern den Zugang zum Strand untersagte, heute ist der Urlaubsort fast ausschließlich in der Hand von gewöhnlichen Touristen. Vergangen sind die Tage, in denen sich die amerikanischen Mafiabosse bei Diktator Fulgencio Batista y Zaldívar ihr Stelldichein gaben. Geblieben sind allerdings ihre Luxusvillen. Genau wie das Du-Pont-Gut mit seiner beeindruckenden Villa und dem 18-Loch-Golfplatz sind sie in Touristenherbergen umgewandelt worden.

Das Völkergemisch an Touristen, die nach Varadero reisen, hat den Urlaubsort kosmopolitisch gemacht. Es ist eines der wenigen Domizile der lateinamerikanischen Hemisphäre, in der Amerikaner nicht in der Mehrzahl sind. Die US-Regierung hat ein Embargo gegen das Land verhängt und untersagt seinen Bürgern, auf die Insel zu reisen. Aber Zwanzig- bis Dreißigtausend von ihnen missachten jährlich das Embargo und besuchen das Land dennoch. Die meist über Kanada oder Mexiko Einreisenden werden von den Kubanern ebenso herzlich begrüßt wie alle anderen.

Der Tourismus, der heute 2 Millionen Besucher nach Kuba bringt, hat das Leben seiner Bewohner einschneidend verändert. Ohne das Geld aus dem Tourismus würde es nicht mehr gehen. Nach dem Ableben der Sowjetunion in den frühen 1990ern reduzierte sich das Bruttoinlandsprodukt des Landes um 51 %. Der Tourismus kompensiert diesen Einbruch. Um den Aufenthalt angenehmer zu machen, hat die Regierung in den letzten Jahren den Schwarzhandel und die Prostitution drastisch reduziert.

Varadero ist ein reiner Touristenort, dessen Zentrum von Geschäften und Restaurants geprägt ist. Und vom Retiro Josone Park in der Stadtmitte, einem großen künstlichen See mit Bootsverleih, drei Restaurants und Souvenirgeschäften.

Abschließend sei bemerkt, dass Varadero aus Sicht der Touristen alle Eigenschaften hat, die ein Urlaubsort braucht. Es ist außerordentlich schön, sauber, sicher und hat warmherzige, freundliche Bewohner, die sich darauf verstehen, ihr Leben zu genießen. Diese Kombination an Eigenschaften hat den Urlaubsort zum viertgrößten in ganz Lateinamerika gemacht. Oder, um einen kanadischen Reisenden zu zitieren: „Für mich ist Varadero genau das Richtige – es hat alles, was ich in einem Urlaub suche.“ ▶

Reisetipps

1) Obwohl noch immer günstig, ist Kuba für Touristen in den letzten Jahren deutlich teurer geworden. Es empfiehlt sich, bei einer Reiseagentur ein Pauschalpaket zu buchen.

2) Der beste Weg, um herumzukommen, ist ein Taxi. Sie haben einen Zähler! Der Preis von einem Ende des Urlaubsorts zum anderen beträgt 15 CUC. Für 5 CUC gibt es einen Tourbus, der die Besichtigung der ganzen Stadt ermöglicht. Fahrgäste müssen nicht vorausbuchen und können überall zusteigen. Mietwagen sind teuer. Sie kosten ab 85 CUC pro Tag. Hinzu kommt Benzin, etwa 0,90 CUC pro Liter.

(1 CUC (Peso cubano convertible) = 1,08 US-Dollar = derzeit 0,75 Euro)

3) Obwohl ein wenig unorganisiert, ist Kuba ein sicheres Land, Diebstähle sind selten und das Wasser ist trinkbar, sogar in den Dörfern.

4) Die beliebtesten Mitbringsel aus Kuba sind Zigarren, aber hüten Sie sich vor dem Schwarzhandel, Zigarren dort sind oft von minderer Qualität.

5) Kubaner lieben Geschenke, besonders Seifen, englisch-spanische Wörterbücher und alle Arten von Kleidung.

6) Für Kuba ist ein Visum erforderlich. US-Bürger sollten ihre Kreditkarten in Kuba nicht benutzen.

7) Das Essen in den meisten gewöhnlichen



Trommeln auf dem Marktplatz

طبول في السوق

kubanischen Restaurants schmeckt meist langweilig. Die Mahlzeiten auf öffentlichen Plätzen kosten zwischen 4 und 10 CUC. In guten Restaurants muss man mit 10 bis 30 CUC für eine Mahlzeit rechnen.

8) Nehmen Sie Insektenschutz mit.

9) Die trockene und kühle Jahreszeit von Dezember bis Ende April ist die beste Reisezeit für Kuba.

10) Denken Sie daran, sich 25 CUC in bar für

Ihre Abreisesteuer am Flughafen aufheben.

Exkursionen:

Am besten lernen Sie das Land kennen, wenn Sie an einer geführten Exkursion teilnehmen. Ich würde Guamá Sugar und Geschichte empfehlen. Die Exkursion hat 59 CUC gekostet und führt über Zuckerrohrfelder und ein restauriertes indisches Dorf.



Ein Markt an der Hauptstraße

سوق في الشارع الرئيسي